

Saeed Amireh, Ni'lin, Palästina, 12.12.2011

Ein weiterer Versuch, uns zum Schweigen zu bringen – nächtlicher Überfall auf das Haus meiner Familie

Die letzten drei Monate habe ich in Europa verbracht um auf zahlreichen Veranstaltungen über Palästina, unser Leiden, unsere Träume und unsere Hoffnungen zu sprechen. Ich habe in dieser Zeit viel gelernt und ich habe wunderbare Dinge gesehen. Aber die wichtigste Erfahrung war für mich zu erleben, wie es sich anfühlt, drei Monate in Sicherheit und ohne Angst schlafen zu können. Es war die schönste Erfahrung meines Lebens.

Letzten Freitag, am 9.12.2011, bin ich nach einer langen und anstrengenden Reise wieder in Palästina, in meinem geliebten Dorf Ni'lin angekommen. Meine Familie und meine Freunde warteten dort auf mich. Ich habe sie sehr vermisst.

Zwei Tage später, am Sonntag, dem 11.12.2011 um ca. 1 Uhr in der Nacht, drangen israelische Besatzungssoldaten in das, in der Nachbarschaft meines Familienhauses liegende, Haus meines Onkels ein. Eine weitere Gruppe von israelischen Besatzungssoldaten drang in das Haus eines weiteren Onkels ein und zwang ihn mit ihnen zum Haus meiner Familie zu kommen. Ich habe keine Ahnung warum. Die Soldaten begannen heftig gegen die Tür unseres Hauses zu schlagen und zu schreien, dass wir die Tür aufmachen sollen. Ich habe geschlafen als mein Bruder mich mit den Worten aufweckte: „Die Soldaten versuchen unsere Tür aufzubrechen!“. Zuerst konnte ich nicht verstehen, es fühlte sich so seltsam an. Noch verschlafen, sagte ich zu meinem Bruder: „Was redest Du? Was geht hier vor? Wie können israelische Soldaten nach Schweden kommen? Sind die mir bis hierher gefolgt? Und seit wann haben sie die Erlaubnis, nächtliche Überfälle in Schweden durchzuführen?“ Mein Bruder schüttelte mich: „Bist Du verrückt? Wach auf! Wir sind in Ni'lin, zu Hause, mach Dich fertig, die Tür ist kurz davor zu brechen!“

Es dauerte nicht lange, bis die ungefähr 25 Soldaten, die von der anderen Seite der in der Nähe meines Familienhauses verlaufenden Apartheidsmauer kamen, die Tür mit Gewalt öffneten und unser Haus stürmten. Ich war sehr nervös da ich mir sicher war, dass sie mich verhaften würden. Nach fünf Minuten holten sie meinen jüngeren 18 Jahre alten Bruder Muhammed Amireh. Sie stießen ihn in ein anderes Zimmer, wo sie Bilder von ihm machten. Danach händigten sie ihm eine Vorladung aus nach der er sich für Donnerstag, den 15.12.2011, im Ofer Militärgefängnis einzufinden habe. Die Soldaten verließen das Haus ungefähr 30 Minuten später.

Wir sind sehr besorgt. Es ist nicht das erste Mal, dass jemand zu einem Verhör vorgeladen wird und nicht wieder zurückkommt. Zum Beispiel im Dezember 2009 wurde der 18-jährige Ibrahim Srour aus meinem Dorf zu einem Verhör geladen und, nachdem er dort erschien, zu 22 Monaten Gefängnis und einer Geldstrafe von 3.500 Dollar (anstelle weiterer 12 Monate Gefängnis) verurteilt. Ibrahim wurde erst vor einem Monat wieder freigelassen.

Für uns ist die Situation sehr aufreibend weil wir nicht wissen was meinem Bruder Muhammed passieren wird. Er studiert zurzeit an der Birzeit Universität. Es war sehr schwierig für uns, das Geld für die Studiengebühren aufzutreiben. Er ist in seinem ersten Studienjahr. Sollte er verhaftet werden, verliert er dieses Jahr. Ich wünsche mir und hoffe so sehr und bete, dass ihm nichts passieren wird. Bitte betet für ihn.